

Projekttitle: Die „normalisierte“ deutsche Europapolitik. Kontinuität und Wandel integrationspolitischer Weichenstellungen und europapolitischer Routineentscheidungen

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Schild

Projektbearbeiter: Peter Becker, Stiftung Wissenschaft und Politik

Laufzeit: 2006 bis 2010

Status: abgeschlossen

Fragestellung/Ziel: Die Debatte über das Verhältnis von Kontinuität und Wandel in der deutschen Europapolitik ist seit einigen Jahren eines der großen politikwissenschaftlichen Forschungsthemen. Selten wird allerdings gefragt, ob Anzeichen des Wandels durchgängig in allen Politikfeldern, auf allen Entscheidungsebenen sowie bei allen Entscheidungstypen festzustellen sind und welches die Ursachen und die Einflüsse waren, die den Wandel ausgelöst haben.

Die Arbeit geht von der Hypothese aus, dass angesichts der Entwicklung der Europapolitik zu einer "Routinepolitik", der Europäisierung klassisch innenpolitischer Politikfelder sowie der Zunahme der beteiligten und der einzubindenden Akteure die europäische Integrationspolitik ihre besondere Rolle verliert. Europapolitik - auch die deutsche - wird mit der Vertiefung des Integrationsprozesses zwangsläufig konkreter, bürokratischer, pragmatischer und damit „normaler“. Damit einher geht eine deutlich rationalere Begründung der Europapolitik nach Innen, d.h. eine Orientierung an pragmatischen Kosten-Nutzen-Relationen.

Forschungsdesign und Methode

Dieser Prozess der Pragmatisierung und der „Innenpolitisierung“ der Europapolitik wird mit Hilfe qualitativer Fallstudien untersucht. Dabei sollen die Fallstudien grundlegende integrationspolitische Weichenstellungen analysieren, mit denen zugleich auch konkrete Einzelfragen der europäischen Tagespolitik verbunden sind. So soll gewährleistet sein, dass sowohl lang- fristig wirkende europapolitische Leitbilder und Ziele als auch kurzfristige taktische Erwägungen oder pragmatische Nützlichkeiten erfasst werden. Zugleich sollten die untersuchten Fälle auch die Vielzahl der den europapolitischen Entscheidungsprozesse beeinflussenden Akteure abdecken, um die unterschiedlichen zum Teil auch widerstreitenden Interessen abzubilden.

Als Fallstudien sind vorgesehen der Prozess der Osterweiterung der EU, die Vertiefung des Integrationsprozesses am Beispiel der Verhandlungen zum europäischen Verfassungsvertrag sowie - gleichsam als Kontrast zu den Fallstudien über die großen Themen der Vertiefung und Erweiterung der Europäischen Union - auch eine spezifische Fallstudie zur Verabschiedung der Tabakproduktrichtlinie.

Publikationen

— Peter Becker: Die deutsche Europapolitik und die Osterweiterung der Europäischen Union. - Baden-Baden : Nomos 2011